

## PERSÖNLICH

### Wohnungen in Winterthur



Iris Kuster, Stadtparlamentarierin  
Die Mitte

Wohnraum ist in den letzten Jahren aufgrund des grossen Bevölkerungswachstum auch in Winterthur knapper geworden. Die Mieten sind angestiegen aber im Vergleich zur Lohnentwicklung unterdurchschnittlich. Die meisten Mieterinnen und Mieter wohnen heute unter Berücksichtigung der Inflation günstiger als vor zehn Jahren. Mit der Initiative Wohnen für alle will die SP den freien Wohnungsmarkt aushebeln und in planwirtschaftlicher Manier per Gesetz festlegen, dass 25% aller Wohnungen in Winterthur Genossenschaftswohnungen sein müssen. Diese Zielsetzung ist falsch und wie Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, bringen staatliche Vorschriften keinen zusätzlichen Wohnraum. Am 24. November stimmen wir nicht über Sinn und Zweck von Wohnbaugenossenschaften ab, sondern über mehr staatliche Eingriffe in den Wohnungsmarkt. Wohnbaugenossenschaften haben eine lange Tradition in Winterthur. Neue oder renovierte Genossenschaftswohnungen sind nicht grundsätzlich günstiger als Wohnungen von privaten Immobilienbesitzer. Die Herausforderungen aller Investoren sind die Gleichen. Wegen den Vorgaben der Raumplanung gibt es nicht genügend Bauland in Winterthur, zunehmende Vorschriften und langwierige Bewilligungsverfahren verteuern das Bauen. Um diese Probleme zu lösen, braucht es keine Wohnbaupolitik, die vorschreiben will, wer zukünftig in Winterthur bauen darf. Mehr Wohnraum gibt es, wenn jetzt im Rahmen der Richtplanrevision der Bau von mehr Wohnungen ermöglicht wird, Baubewilligungsverfahren verkürzt und Bauvorschriften vereinfacht werden. Am 24. November haben wir mit dreimal Nein zu den Wohnvorlagen die Wahl zwischen staatlicher Planwirtschaft oder einer modernen Wohnbaupolitik bei der Vielfalt von unterschiedlichen Wohnformen im Zentrum steht.

## Gutes Design im Casinotheater

Vom 30. Oktober bis 1. November fand die Messe Designgut in Winterthur statt

Von der Chromstahlpfanne über handgefertigte Kleidung und Keramik bis zu originellen Ideen zur Bepflanzung gab es viel zu entdecken.

**Messe** Das neblige Wetter am Wochenende passte perfekt für eine Indoor-Aktivität. Entsprechend gross war der Besucherandrang. Rund 80 Labels präsentierten im Casinotheater Winterthur ihre nachhaltigen Produkte.

Laut Veranstalterinnen bewegten sich die Besucherzahlen etwa auf Vorjahresniveau, also bei rund 4500 Personen. *Claudia Naef Binz*



An der Designgut im Casinotheater wurde rege gestöbert.

Bilder: Claudia Naef Binz



Judith Larcher mit Label «La Mosaïque».



Sarah Scheidegger mit Label «Seltsam».



Janina Imfeld mit dem Label «Manja».

## Die Vorfreude auf die Winti-Mäss steigt

Am kommenden Mittwoch, 13.11., öffnet die Messe mit 140 Ausstellern ihre Tore

In und um die Eulachhallen lockt vom 13. bis 17. November die Winti-Mäss. Das OK-Team beginnt in diesen Tagen mit dem Aufbau der Infrastruktur.

**Countdown** Wenn am Mittwoch, 13. November, um 14 Uhr die Messe-Eingänge geöffnet werden, warten rund 140 Aussteller, diverse Sonderschauen, wie etwa jene der Bevölkerungsschutzzone, musikalische Highlights, wie Konzerte von Roy (Mittwoch ab 20.30 Uhr), MG Grace (Donnerstag Rock ab 20.30 Uhr und Sonntag Gospel ab 14 Uhr), The Stars of Rock (Freitag ab 21 Uhr), The Beermats (ab 21 Uhr an der Paddy's Irish Night am Samstag, die Wurstprüfung (Donnerstag), der Einsiedler Weihnachtsmarkt und vieles mehr auf die Besucher. «Das wird eine sehr interessante Ausstellung für Gross, aber auch für Klein», sagt der verantwortliche Messe-Unternehmer Andi Künzli und spricht damit auch viele Attraktionen wie das Harassenstapeln, den Nintendo-Spielspass oder den sonntäglichen Family-Spass für die kleinsten Besucher, das Lehrlingsdorf für und mit Jugendlichen oder



Top-Events an der Winti Mäss.

Bild: gs

den Winti-Mäss-Jass am Samstag für die hauptsächlich nicht mehr ganz Jungen an. Gibt es im Vergleich zur letztjährigen Messe auch Neues zu entdecken? Künzli meint: «Wir haben für unser Messerrestaurant einen neuen Betreiber gefunden. Wir kennen das Konzept – das Messerrestaurant wird komplett neu gestaltet. Es soll gemütlich sein. Zusammen mit der Alphütte von Natürli mit ihren Käsespezialitäten werden wir kulinarisch schon etwas zu bieten haben.»

Am meisten freut sich das Messe-OK-Team aber auf gut gelaunte, kauffreudige Besuchende und topmotivierte Aussteller. *gs*

Weitere Informationen:  
[www.wintimaess.ch](http://www.wintimaess.ch)

### Jasser gesucht – jetzt anmelden

Die Cooking Fellows organisieren am Samstag, 16. November (10 Uhr Türöffnung und Einschreibung, 11 Uhr Jassbeginn) in der Eventhalle der Winti Mäss den Winti Mäss Jass 2024. Noch sind Plätze frei (Startgeld CHF 25, Anmeldung per E-Mail an [rolando.keler@gmx.ch](mailto:rolando.keler@gmx.ch)), gespielt werden Einzelschieber mit zugelostem Partner. Die Siegerehrung findet unmittelbar nach dem Turnier statt. Alle Teilnehmer erhalten einen Preis. Der Eintritt zur Winti Mäss ist für Jass-Teilnehmende kostenlos. *gs*



Jasssamstag an der Winti Mäss. Bild: zvg



Der verhaftete Ulrich Gurtner wird von Genossenschaftlern unterstützt. Bild: zvg

### Ueli Gurtner: 14.11. Kino-Vorpremiere

**Verfolgt in Guatemala** Der ehemalige Spieler des FC Winterthur, Ulrich Gurtner, kam in Guatemala wegen angeblich millionenfacher Geldwäsche ins Gefängnis. Der Prozess gegen Ueli Gurtner wurde unterdessen schon acht Mal verschoben – offensichtlich verfügt die Staatsanwaltschaft über keine Beweise für die Anklage wegen Geldwäscherei. Die beiden Filmregisseure Ruedi Leuthold und Beat Bieri haben Ueli Gurtner in den letzten Jahren immer wieder besucht und begleitet. Der Dok-Film «Verfolgt in Guatemala» zeigt den Kampf des Winterthurers für die kleinen Kaffeebauern des zentral-amerikanischen Staates und gegen die korrupten Mächte des Landes.

### Kampf gegen die Kaffee-Barone

Ueli Gurtner kam als Vertreter eines grossen schweizerischen Handelsunternehmens in den 1980er-Jahren nach Guatemala. Weil er sich nicht an der üblichen Korruption beteiligen wollte, wurde er entlassen. Später sanierte er die Genossenschaftsorganisation Fedecocagua im Auftrag einer deutschen Organisation und machte die Kleinbauern zu einem erfolgreichen Mitspieler in einem globalisierten Geschäft. Damit bekam er Schwierigkeiten mit der lokalen Konkurrenz. Schon 2009 wurde die Genossenschaft der Geldwäsche beschuldigt. Das Gericht sprach die Organisation von der Anklage frei. Aber 2023 nahm die guatemalteke Justiz den alten Vorwurf wieder auf, setzte Gurtner in Untersuchungshaft, sperrte die Konten der Genossenschaft. Gurtner darf seitdem das Land nicht verlassen.

### Krimi der Machtspiele

«Verfolgt in Guatemala» wird am Donnerstag, 14. November, um 20.15 Uhr im Winterthurer Kino Cameo als einmalige Vorpremiere gezeigt. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit dem Regie-Duo Ruedi Leuthold und Beat Bieri statt. Weitere Vorstellungen folgen 2025. *gs/pd*

Kinotickets unter:  
[www.kinocameo.ch](http://www.kinocameo.ch)

## 10. KMU Forum

**Netzwerk** Am 15. November findet das 10. KMU Forum Region Winterthur statt. Unter dem Titel «Leading the Horizon» bringt das Forum über 300 Führungspersonen und interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region zusammen, um sich über aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungsansätze auszutauschen. Als Referenten werden der Pilot Philip Keil und Zita Langenstein, bekannt als «Zita the Butler» erwartet.

Am Podiumsgespräch wird Suzanne Thoma, Verwaltungsratspräsidentin der Sulzer AG, ihre Einblicke zu Trends und Herausforderungen in der Unternehmensführung teilen. *pd/cnb*

KMU Forum, 15. November 10 Uhr  
Eventhalle der Winti Mäss  
[www.kmuforum-winterthur.ch](http://www.kmuforum-winterthur.ch)

## Diskussion zum Wohnungsmarkt

**Podiumsdiskussion** Der Hauseigentümergebiet (HEV) Region Winterthur hatte am 29. Oktober zur Veranstaltung «Wohnungsmarkt und Politik» geladen. Diese stiess im Hinblick auf die kommenden Abstimmungen auf grosses Interesse. Referent Martin Tschirren, Direktor Bundesamt für Wohnungswesen (BWO), gab als «neutrale Stimme» Einblicke in den Schweizer Wohnungsmarkt. Durch die Veranstaltung führte Vorstandsmitglied Matthias Baumberger. Ralph Bauert, Geschäftsführer HEV Region Winterthur, machte in seinem Referat den Faktencheck zum Thema Mietpreise. «Der Anteil der Miete am Einkommen beträgt gleichbleibend rund 20 bis 21 Prozent.» In den Medien würde die Wohnungsnot übertrieben

dargestellt. In der Podiumsdiskussion wurde das Thema vertieft. Stadtpräsident Mike Künzle relativierte Bauerts Aussage. Winterthur sei mit vielen Wohnungssuchenden konfrontiert. Laut Stadt standen am 1. Ju-

ni 2024 von insgesamt 58 649 Wohnungen in Winterthur lediglich 83 Wohnungen leer. Am Samstag, 2. November, fand in Winterthur eine unbewilligte Demonstration zum Thema Wohnungsnot statt.

Zum HEV-Anlass eingeladen waren laut Bauert auch Vertreter der SP und des Mieterverbandes, diese konnten jedoch nicht für eine Teilnahme gewonnen werden.

*Claudia Naef Binz*



Diskutierten mit: Ralph Bauert, Martin Tschirren, Matthias Baumberger (Moderation), Nicole Barandun, Gregor Rutz, Michael Künzle, Martin Farner (v.l.) Bilder: Claudia Naef Binz



Stadtpräsident Michel Künzle.